

auch so viel Gutes den Menschen thun / als ihnen die Teuffel Böses thun. Also bleibet es noch zwischen beyden / und hat der Teuffel nicht den geringsten Vortheil.

§. 7. Sehet da die Gründe / so viel ich ihrer finden kan / bescheidener Leser / von diesem beruffenen Gluck-Verbündniß der Menschen mit dem bösen Geist. Es muß so fern seyn / daß wir solten hier überzeuget stehen / als wir befinden / daß sie selber nicht alle Zeit bey dieser Rede bleiben. Dann Granvill muß pag. 19. bekennen / daß es nicht nothwendig sey zu glauben / daß der Teuffel allezeit der Hexen Bunds-Genoß sey / sondern es mag wol vielleicht füglich erwogen werden / ob dieser gemeinsame Geist nicht wol des einen oder andern ausgefahrner Menschen Geist möge seyn von Gott und seiner Gnade also verlassen / und durch eine unveränderliche Begierde zur Bosheit und zur Rache aufgeblasen / die er vermittelst der Geseze und Gelegenheit seines Standes so nicht unmittelbar ins Werck setzen kan. Und er kan auch nicht sehen / wie der Teuffel / der in der Hölle gleichsam angeschlossen ist / so frey durch die Welt wandeln mag ; so die Seelen der Gottlosen so eingeschlossen sind / da sie auch nicht wol einmahl aus dem Gefängniß kommen / und einmahl ein Spazierganglein solten thun mögen. Das erste stellet er fest / und meynet / daß das andere alsdann auch folgen müsse. Habe ich es nicht gesagt / daß noch auch die Seelen wohl einmahl aus der Höllen herausgelassen werden / und auff der Erden herumb schweben würden / doch nur den Teuffel nicht so feste zu binden / wie wir ihn gerne hetten. Also sehen wir denn / daß das Umbzschweben der Seelen / und das böse / das sie auff Erden thun / gleich fest gestellet wird zu glauben / als der Teuffel ihres. Und diesem zu folge / weil diese leztsten / in dem Sinn / als wir begreifen / bey den Heyden niemahls bekandt gewesen / welche hier betreffend der Menschen Seelen mit den Juden / Mahometanern und Papisten fast einerley Meynung seyn / so haben sie es auch umb so viel gemachlicher / weil sie das eine zugegeben / das andere sicher stellen mögen. Wir aber lassen nothwendig eines umb das andere / das ist / wir mögen keine Gemeinschaft oder Verbündniß der Menschen mit den Teuffeln glauben / weil wir dasselbe nicht glauben von den Seelen der Verstorbenen die darzu so viel näher seyn.

§. 8. Aber Glanvill weiß sich wohl anders zu behelffen : Wenn er ihm die Schwierigkeit erst vorstellet / daß so die bösen Geister auff Erforderung der bösen Menschen / Vermöge des Vertrags / den sie mit einander haben / wol bereit stehen / uns böses zu thun / daß sie es denn auch auffer dem Vertrag mächtig und gewiß zu thun seyn. Das düncket mich auch. Aber die Antwort die er gibt / ist viererley (1) Die Geseze / sagt er / der andern Welt sind uns unbekandt / und zwar insonderheit / wie daß die bösen Geister Freiheit haben solten / unsere Seelen zu quäl'n / und dennoch wol eingeschrencket seyn den Leib zu verletzen. Ich sehe ihm das auch zu / und achte derhalben

E

fürs